

HOMÖOPATHISCHE HAUS- UND NOTFALLAPOTHEKE, 1. TEIL

Der folgende Überblick soll zeigen, was Sie selber in einer Akutsituation machen können, um Ihrem Tier zu helfen. Vergessen Sie dabei nie, sich selber zu schützen; ein Tier, welches Angst und Schmerzen hat, kann unberechenbar sein, ein Tier, das sie nicht kennen erst recht. – Diese Auflistung soll weder den Homöopathen noch den Tierarzt ersetzen; im konkreten Fall müssen Sie selber die Situation einschätzen, ob medizinische oder andere fachliche Hilfe nötig ist. Ziehen Sie im Zweifelsfalle eine Fachperson zu Rate.

Von Tanja Stürm, dipl. Tierheilpraktikerin DPS

Die Erste-Hilfe-Mittel sind als Soforthilfe gedacht, damit Sie etwas für Ihr Tier tun können, bis Sie beim Tierarzt sind. Möglicherweise haben Sie eine homöopathische Hausapotheke zu Hause und können diese nun mit der folgenden Zusammenstellung auch für Ihre Vierbeiner brauchen. Die homöopathischen Mittel für Tiere unterscheiden sich nicht von jenen für den Humangebrauch. Es gibt zwar verschiedene Globuligrößen; die Standardgrösse, die für den Mensch gebraucht wird, eignet sich auch für Hunde und Katzen.

Die Verabreichung der Globuli

Nimmt ein Mensch homöopathische Mittel ein, legt man ihm nahe, er soll die Globuli langsam im Mund zergehen lassen und nicht schlucken, damit sie von der Schleimhaut resorbiert werden. Da ich dem Tier diese Weisung nicht geben kann, muss ich einen Trick anwenden, damit die Globuli möglichst lange im Maul bleiben.

Dazu hat sich folgende Vorgehensweise bewährt: Bei Hund und Katze werden die Globuli am besten direkt ins Maul gelegt, beim Übergang von den Lefzen ins Zahnfleisch. Dort kleben die Globuli gut und bleiben haften, bis sie sich aufgelöst haben. Falls die Globuli herausfallen, legen Sie sie wieder zurück ins Maul. Eine Gabe besteht in der Regel aus fünf Globuli. Idealerweise gibt man die Globuli nicht zeitgleich mit dem Futter, sondern zirka eine halbe Stunde vor oder nach dem Fressen. Gibt man ein Akutmittel oder Notfallmittel, erübrigt sich diese Weisung natürlich. Kann man aus irgendwelchen Gründen die Globuli nicht direkt ins Maul geben, gibt es auch die Wasserglasmethode. Die Globuli kann man in einem Glas Wasser auflösen und dann im Akutfall immer wieder etwas von dem Wasser geben, eventuell in einer Spritze aufgezogen direkt ins Maul.

Potenzwahl

Bei den Akutmitteln wählt man für eine Haus- und Notfallapotheke Tiefpotenzen. Ob C- oder D-Potenzen ist eine Frage des Ausbildungshintergrunds des Homöopathen/der Homöopathin. In der Regel werden C6 oder

C12 Potenzen in der Hausapotheke zu finden sein, seltener auch C30.

Hochpotenzen, das sind Globuli, die über eine C30 verdünnt worden sind und somit eine viel stärkere, aber auch schwerer abschätzbare Wirkung haben, gehören nur in die Hände von erfahrenen Therapeuten und sind nicht ohne Rücksprache anzuwenden.

Im Handel gibt es fertig zusammengestellte Haus- und Notfallapotheken. Wie bereits erwähnt, brauchen Sie keine separate Notfallapotheke für Hunde zu kaufen, sie enthält die gleichen Globuli. In der Zusammenstellung kann es sein, dass eine tierische Hausapotheke spezifisch auf Hundeprobleme zugeschnitten ist.

Wenn Sie bei der Behandlung innerhalb kurzer Zeit keine Besserung feststellen, fragen Sie eine Fachperson um Rat. Dasselbe gilt, wenn auch auf das zweite gewählte Mittel keine Besserung eintritt.

Noch ein paar Worte zur Homöopathie als Prävention – Ab und zu wird empfohlen, homöopathische Mittel präventiv einzunehmen. Davon raten wir Homöopathen aber aus gutem Grund ab.

Zum Beispiel kann Arnica, vor einer Operation regelmässig eingenommen, sehr starke Blutungen während und nach der Operation zu Folge haben. Nach einer Operation jedoch tut Arnica sehr gute Dienste und lässt beispielsweise auch blaue Flecken schneller verschwinden.

Auch das aktuell zur Zeckenprävention wieder oft empfohlene Ledum C200 (Hochpotenz) wird sicherlich keinen einzigen Zeckenbiss verhindern, kann aber, wie nachfolgend unter «Schnitte, Wunden Stiche» beschrieben, nach einem Zeckenbiss die schmerzhafteste Entzündung nehmen oder andere Komplikationen verhindern.

Noch fragwürdiger ist es, Hochpotenzen regelmässig zur Prävention einzusetzen. Wird ein Hund regelmässig (und meistens viel zu oft) mit einer unpassenden Hochpotenz «behandelt», durchläuft er vielleicht sogar eine Arzneimittelprüfung, das heisst, die Symptome, die er zeigt, sind nur durch die wiederholte Gabe eines unpassenden Mittels ausgelöst worden.

Dem Grundverständnis der Homöopathie zufolge kann man präventiv keine Globuli anwenden, da ich zur Entscheidung, welches Mittel ich wähle, Symptome brauche und vorher ja nicht wissen kann, welche Symptome wie bei wem auftreten würden. Da dieser Gedanke der Prävention der Homöopathie nicht gerecht wird, folgern Kritiker daraus, dass die Homöopathie nicht wirkt. Das ist schade, denn sie wirkt sehr wohl, man muss sie nur richtig anwenden. Der Leitsatz «die Homöopathie ist so gut wie sein Anwender» trifft in diesen Fällen dann sehr wohl zu.

Man sollte nicht vergessen, dass die klassische Homöopathie eine Therapiemethode ist und demzufolge keine Prävention. Jedes homöopathische Mittel, welches ich verschreibe, muss eine Indikation haben, ansonsten braucht es kein Mittel!

Prävention kann man sehr gut auf alternativem Wege machen, auch Zeckenprävention, aber eben nicht mit Homöopathie. Lassen Sie sich hier von einer Fachperson beraten.

Verletzungen, Unfälle und Erste Hilfe

Vergessen Sie nie den Selbstschutz, wenn sich ein Tier verletzt hat.

Bei nicht aggressiven Hunden kann die Schnauze mit der Hand fixiert werden (vom Besitzer), bei aggressiven oder ängstlichen Hunden bewährt sich ein Maulkorb. Um das Tier genau zu untersuchen, legt man es in die Seitenlage und kann so die Art der Verletzung inspizieren und feststellen, welche Behandlung nötig ist, und ob der Gang zum Tierarzt angezeigt ist. Ziehen Sie im Zweifelsfalle immer eine Fachperson zu Rate.

Wundbehandlung

Eine grosse, stark blutende und klaffende Wunde gehört so schnell wie möglich vom Tierarzt versorgt. Bis Sie aber mit Ihrem Tier beim Tierarzt eintreffen, kann viel Zeit vergehen, die Sie nützen müssen. Eine Blutstillung ist dann nötig, wenn die Verletzung grössere Blutgefässe betrifft und nicht mit Druck eines sauberen Stück Stoffes auf die Wundenränder nach einigen Minuten gestoppt werden kann. Dann muss ein Druckverband angelegt werden. Die verletzte Stelle wird mit einer Kompresse steril abgedeckt und mit einer Mullbinde zwei Mal umwickelt. Nachher kommt ein Polster, zum Beispiel ein Verbandspäckli, das dann wieder mit der Mullbinde fixiert wird. Der Verband bleibt drauf, bis Sie beim Tierarzt sind.

(Anmerkung der Redaktion: Siehe auch auf www.bundemagazin.ch unter Ratgeber/Notfälle und Erste Hilfe.

Blutungen

Im Akutfall kann die Gabe alle fünf Minuten wiederholt werden, bis Sie fachliche Hilfe haben. Wird die Blutung weniger, reduzieren Sie die Gaben.

Homöopathische Mittel, die bei Blutungen eingesetzt werden:

- **Arnica** ist ein allgemeines Unfallmittel bei Verletzungen und Blutungen.
- **Phosphorus** nimmt man bei starken, nicht zu stoppenden Blutungen mit hellem Blut.
- **Lachesis** kommt bei starken Blutungen mit dunklem Blut zum Zug.

Schnitte, Wunden, Stiche

- **Arnica** ist allgemeines Unfallmittel bei Verletzungen und Blutungen.
- **Hypericum** ist immer dann anzuwenden, wenn Nerven betroffen sind, bei Verletzungen an sehr empfindlichen Stellen wie an den Pfoten oder an der Schwanzspitze. >



Zur Autorin

Tanja Stürm hat nach der Matura und vier Semestern Medizin die Ausbildung zur Heilpraktikerin und anschliessend zur Tierheilpraktikerin absolviert. Als Homöopathin hat sie sich auf Tiere spezialisiert und arbeitet seit mehr als sechs Jahren selbständig in ihrer Tierheilpraxis in Bischofszell (TG). Ihr Therapieschwerpunkt ist die klassische Homöopathie. Einen sehr wichtigen Stellenwert in ihrem Praxisalltag hat die Beratung über Haltung, Erziehung und Fütterung. Zum Thema «artgerechte Hundefütterung» hat sie einen Ratgeber geschrieben. www.tierheilpraktikerin.ch

- **Ledum** gibt man nach Stich- und Bisswunden, auch nach einer schmerzhaften Injektion oder nach einem entzündeten, geschwollenen Zeckenbiss (beobachten Sie das Tier nach einem Zeckenbiss und suchen Sie eine Fachperson auf, wenn Sie Veränderungen im Allgemeinzustand feststellen).
- **Staphisagria** hilft gut bei Wunden mit sauberen Wundrändern (zum Beispiel Schnittwunden, Verletzung durch Glas, Messer).
- **Calendula** braucht man bei Schürfwunden.
- **Apis** wirkt nach Insektenstichen und bei Verletzung mit Rötung und Schwellung.

Prellung, Quetschung, Schlag

- **Arnica** ist ein allgemeines Unfallmittel bei Verletzungen und Blutungen, Trauma und Schock. Bei blauen und schwarzen Flecken.
- **Hypericum** ist immer dann anzuwenden, wenn das Nervengewebe geschädigt wurde, bei Nervenquetschungen und Nervenverletzungen, zum Beispiel an den Pfoten oder an der Schwanzspitze oder an den Ohren. Ebenfalls bei Verletzungen der Halswirbelsäule.
- **Ruta** hilft, wenn die Knochenhaut verletzt wurde, zum Beispiel durch einen Tritt an das Schienbein, oder wenn sich an der Knochenhaut Knötchen gebildet haben.
- **Symphytum** wird nach Ruta gegeben, wenn die Schmerzen nach der Knochenhautverletzung nach dem Wundverschluss immer noch bestehen bleiben.

Verstauchung, Zerrung

- **Arnica** ist ein allgemeines Unfallmittel bei Verletzungen und Blutungen.
- **Rhus tox** braucht man bei Muskel- und Gelenkschmerzen, wenn die Schmerzen durch Bewegung weniger werden.
- **Ruta** nimmt man bei Muskel und Gelenkschmerzen, wenn die Schmerzen durch Bewegung und Druck schlimmer werden.

Brüche

Falls Sie einen Bruch vermuten, bewegen Sie den betroffenen Körperteil so wenig wie nötig und fixieren Sie ihn falls möglich. Suchen Sie so schnell wie möglich einen Tierarzt auf und geben Sie in der Zwischenzeit eines der folgenden Mittel:

- **Arnica** ist ein allgemeines Unfallmittel bei Verletzungen und Blutungen.
- **Hypericum** ist angezeigt, wenn es sich um einen

Splitterbruch handelt, wenn Nervengewebe und Knochenhaut verletzt wurden.

Nach der Akutversorgung stehen folgende Mittel zur Auswahl:

- **Symphytum** braucht man, wenn die Fraktur nicht schön heilt und Schmerzen in der Knochenhaut bestehen bleiben.
- **Ruta** hingegen, wenn sich nach dem Abheilen des Bruches Knötchen an der Knochenhaut bilden.

Vergiftungen

Anzeichen einer Vergiftung sind schwere Verdauungsstörungen wie Erbrechen und Durchfall. Starkes Speicheln, Schäumen aus dem Maul, Krämpfe, Vibrieren der Tasthaare, Zuckungen der Gesichtsmuskulatur sowie Blut im Erbrochenen und Urin können ebenfalls auftreten. Da eine Vergiftung schwere gesundheitliche Komplikationen nach sich ziehen und nicht selten unbehandelt zum Tod führen kann, ist rasche Hilfe angezeigt. Diese Symptome erfordern eine sofortige tierärztliche Behandlung. Tiere zum Erbrechen bringen, orale Eingabe von Kohle, Magenspülungen, Krampfbekämpfung durch Narkosemittel (Barbiturate) und/oder Infusionen als Behandlung richten sich nach der jeweiligen Situation. Falls Sie die aufgenommenen Stoffe oder die Verpackung zur Hand haben, bringen Sie es dem Tierarzt mit, es erleichtert ihm die Wahl der Therapie und somit kann lebensrettende Zeit gewonnen werden.

Vergiftungen

- **Arsenicum album** ist angezeigt bei Vergiftung durch verdorbenes Futter. Das Tier hat Durchfall und Erbrechen und wirkt sehr verängstigt und ist ruhelos.
- **Okoubaka** unterstützt die Leber bei der Ausscheidung der Giftstoffe. Es ist sinnvoll, Okoubaka auch nach der Akutbehandlung durch den Tierarzt zu geben, um so dem Körper zu helfen, die restlichen Giftstoffe auszuleiten.
- **Nux vomica** nimmt man, wenn Durchfall und Erbrechen von heftigen Krämpfen begleitet werden.
- **Lachesis** gibt man nach einer Vergiftung durch Coumarin-Präparate (Mäusegift). Die Blutgerinnungsstörungen führen dabei zu schweren inneren Blutungen. Typisch für diese Vergiftung sind kleine rote Flecken an der Mund- und Augenschleimhaut. 🐾

Fortsetzung folgt im nächsten SHM.